

## Personenorientierte Beratung mit Coaching-Elementen

### Was?

**Beratung mit Coachingelementen bedeutet, Studienreferendar\*innen bei der Lösung von Problemen bzw. Anliegen zu unterstützen.**<sup>1</sup> Diese erhalten im Rahmen der Beratung die Gelegenheit,

- „die Situation aus einer anderen Perspektive zu sehen,
- selbst neue Lösungen zu finden,
- sich persönlich weiterzuentwickeln“<sup>2</sup>

**Gegenstand** der Beratung sind berufliche Themen<sup>3</sup>, z.B.

- Schwierigkeiten im Zeitmanagement, z.B. bei der Vorbereitung von UBs,
- Umgang mit Unterrichtsstörungen,
- Konflikt mit Kollegen
- Probleme mit eigener Lehrerrolle,
- Herausfinden eigener Stärken (Beratung soll sich nicht grundsätzlich an Defiziten orientieren),
- ...

Themen können **resultieren**

- aus eigener Einschätzung bzw. eigenem Bedarf,
- aus dem Portfolio,
- aus Rückmeldungen der drei Ausbilder.<sup>4</sup>

### Wie?

Vor dem ersten Beratungsgespräch muss zunächst der **Rahmen** geklärt werden:

- Beratung als verpflichtender Teil in der zweiten Phase der Lehrerbildung
- Bewertungsfreiheit
- Verschwiegenheit
- Bearbeitung realer Themen<sup>5</sup>

Ein **Beratungsanlass** entfaltet sich i.d.R. wie folgt:

1. StRef<sup>(4)</sup> bittet KSL<sup>(4)</sup> um Beratungsgespräch, beide vereinbaren einen Termin. Ggf. erfolgt ein kurzes Vorgespräch („Worum soll es gehen?“).
2. Ein erstes Gespräch findet statt, im Rahmen dessen sowohl ein **Prozessziel** als auch ein **Ziel** für die **aktuelle Beratung** festgelegt werden. Als Prozessziel wird das übergeordnete Ziel bezeichnet, das im Verlauf mehrerer Beratungsgespräche verfolgt wird. Ein Beratungsziel ist hingegen das Ziel, das ein(e) StRef<sup>(4)</sup> im zeitlichen Rahmen von ca. 60 Minuten erreichen kann.

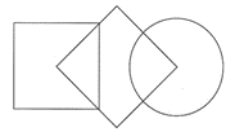
<sup>1</sup> König, Eckard u. Gerda Volmer: Handbuch Systemisches Coaching. Für Führungskräfte, Berater und Trainer. Weinheim 2009. S. 13.

<sup>2</sup> Fortbildungsskript „Qualifizierung für personenorientierte Beratung mit Coachingelementen“ (WIBK, Soencksen & Teilhaber)

<sup>3</sup> König/Volmer 2009. S. 12.

<sup>4</sup> vgl. Fortbildungsskript „Qualifizierung für personenorientierte Beratung mit Coachingelementen“ (WIBK, Soencksen & Teilhaber)

<sup>5</sup> vgl. Fortbildungsskript „Qualifizierung für personenorientierte Beratung mit Coachingelementen“ (WIBK, Soencksen & Teilhaber)



## Beispiel:

Prozessziel	Beratungsziel
Ich möchte mein Zeitmanagement verbessern.	Ich möchte heute Strategien entwickeln, die mir helfen können, meinen nächsten UB mit ausreichendem Vorlauf zu planen.

3. Basierend auf den getroffenen Vereinbarungen folgt ein **Nachgespräch**. Dieses dient dazu, vorherige **Verabredungen** zu überprüfen, aber ggf. auch neue Beratungsziele, die mit dem übergeordneten Prozessziel in Zusammenhang stehen, festzulegen:

- „Was hat sich im Anschluss an das letzte [Gespräch] ergeben?“
- Was haben Sie umgesetzt, was nicht? [...]
- Gibt es andere Themen, die wir heute bearbeiten sollten?“<sup>6</sup>

Ein Beratungsanlass kann bis zu mehrere Beratungsgespräche umfassen.

## Wann?

Die Lehramtsanwärter\*nnen führen mindestens **zwei** „personenorientierte Beratungen mit Coachingelementen“ (**POB-C**) mit ihren jeweiligen Kernseminarleitungen durch, die sich auf den gesamten Ausbildungszeitraum verteilen können.

---

<sup>6</sup> König/Volmer 2009. S. 71.